

Es muss sich dringend etwas ändern

an der Planung des sog. freiRaum Ottensen Projekts sowie an dem Umgang mit der interessierten und betroffenen Öffentlichkeit.

Am 28.08.23 fand auf Einladung des freiRaum Ottensen Projektteams eine Veranstaltung im Rathaus Altona statt, auf der der akt. Planungsstand des Projekts „freiRaum Ottensen – das autoarme Quartier“ vorgestellt wurde. Die Planungsunterlagen sind im Rahmen der sog. 1. Verschickung im Juli 2023 an die Träger öffentlicher Belange und andere Planungsbeteiligte versandt worden mit der Bitte um Stellungnahme. Die Frist für diese 1. Verschickung und damit die Möglichkeit der Einbringung von Stellungnahmen oder Änderungswünschen endet im September 2023.

Am 28. August fand nun die Vorstellung der Verschickungsunterlagen für die Öffentlichkeit statt.

Die Veranstaltung war mit ca. 150-160 Teilnehmenden sehr gut besucht. Der Ablauf sowie die Vielzahl der kritischen Kommentare haben eins deutlich gezeigt: Es muss sich dringend etwas ändern. Die interessierten und/oder betroffenen Bürgerinnen und Bürger haben Kritik an den planerischen Inhalten und auch an der Art der Beteiligung zum Ausdruck gebracht.

Ottensen Bewegt teilt diese Kritik.

Unsere Hauptkritikpunkte an der bisher bekannten Planung:

→ Es handelt sich um eine reine Verkehrsplanung, keine Raumplanung/Planung zur Stärkung der Aufenthaltsqualität und der vielfältigen Nutzungsbedürfnisse, die die in Ottensen Lebenden haben.

→ Der Fokus richtet sich allein auf die Ottenser Hauptstraße und die Bahrenfelder Straße.

→ Es dominiert eine einseitige Priorisierung des Fahrradverkehrs, zu Lasten des Autos sowieso, aber auch zu Lasten der Fußgänger.

→ Die Aufenthaltsqualität auf dem sog. „Ottenser Kreuz“ (Querung Ottenser Hauptstraße und Bahrenfelder Straße am Spritzenplatz) wird sich durch die geplante Umgestaltung der Bahrenfelder Straße zur Fahrradstraße massiv verschlechtern.

→ Die Ziele eines autoarmen Quartiers mit mehr Aufenthaltsqualität lassen sich auch ohne die geplante Zufahrtsbeschränkung für PKW und andere Fahrzeuge erreichen, z.B. durch eine konsequente Tempo 20 Zone.

→ Die jetzige Planung lässt viele Bedürfnisse unberücksichtigt: Z.B. die Belieferung von Geschäften, die Einfahrt für Handwerker, das Erreichen von Arztpraxen, die Zufahrt für mobilitätseingeschränkte Menschen, ...

Unsere Hauptkritikpunkte am Prozess der sog. „Beteiligung“:

→ Der öffentlich zugängliche Beteiligungsprozess (nachzulesen in unserer Chronologie) hat überwiegend in der Pandemiezeit stattgefunden.

→ Dadurch bedingt mussten z.B. Workshops oder Informationsveranstaltungen online stattfinden, was viele Menschen ausgeschlossen hat.

→ Nach Ende der Pandemie hat es noch genau eine Beteiligungsveranstaltung in Form eines Workshops im Februar 2023 zur Umgestaltung des Ottenser Kreuzes gegeben.

→ Öffentliche Veranstaltungen finden zu spät statt. Beispiele: Öffentliche Anhörung für die allen Planungen zugrundeliegende sog. „Vorzugsvariante“ am 23.05.22, Beschlussfassung

über die Vorzugsvariante in der Bezirksversammlung am 25.05.22. Oder jetzt: 1. Verschickung der jetzigen Planungsunterlagen seit Juli 23 mit Fristende im September 23, einzige öffentliche Veranstaltung dazu am 28.08.23.

Ideen für die weitere Planung

Es gibt bereits viele Ideen und konstruktive Vorschläge, sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch von einigen Bezirkspolitikern und Fraktionen. Wir halten folgende Ansätze für unbedingt beachtenswert:

→ Das Ottenser Kreuz ist für die Menschen im Stadtteil von zentraler Bedeutung. Bei der Überplanung muss die Stärkung der Aufenthaltsqualität im Vordergrund stehen. Durch Stadtgrün und Sitzgelegenheiten kann eine optische Begrenzung hergestellt werden, so dass Fahrradfahrer und auch Lieferverkehr/andere Fahrzeuge gezwungen sind, den Platz wenn überhaupt mit Schrittgeschwindigkeit zu passieren.

→ Statt der geplanten Zufahrtsbeschränkungen für PKW und andere Fahrzeuge schlagen wir eine durchgängige Tempo 20 Zone vor.

→ Die Bahrenfelder Straße ist eine vielfrequentierte Geschäfts- und Gastronomiestraße. Passanten queren diese Straße häufig und spontan. Der verkehrstechnische Erläuterungsbericht zur 1. Verschickung zum geplanten Umbau Bahrenfelder Straße bestätigt, dass diese Straße dennoch bisher keine Unfallhäufigkeit mit durchfahrenden Fahrzeugen oder Fahrrädern aufweist. Damit dies so bleibt, müssen optisch klar sichtbare und vielfältige Querungsmöglichkeiten für Fußgänger eingeplant werden, sollte der Umbau zu einer Fahrradstraße umgesetzt werden.

→ Die Kosten für geplanten Umbaumaßnahmen Bahrenfelder Straße betragen laut Erläuterungsbericht grob geschätzt EUR 2,7 Mio., die Kosten für die Umbaumaßnahmen Ottenser Hauptstraße EUR 1,6 Mio. Mit diesen Mitteln könnte man einen viel größeren Wurf planen, in dem man alle Nutzungserfordernisse im Quartier einbezieht und nicht nur 2 Straßen in den Blick nimmt.

Auf der Dialogveranstaltung am 28.08. waren auch viele Bezirkspolitiker anwesend. Im Nachgang wurde ein Antrag von den Fraktionen Die Linke und SPD eingebracht, über den im Verkehrsausschuss am 4.09.23 abgestimmt werden soll. In diesem Antrag wird u.a. das Bezirksamt aufgefordert, „die vorgestellten Planungsunterlagen der 1. Verschickung durch Berücksichtigung der in der Dialogveranstaltung am 28. August 2023 protokollierten Kritikpunkte, der zahlreichen Verbesserungsvorschläge aus der Öffentlichkeit, sowie durch Einbeziehung professioneller städtebaulicher und landschaftsplanerischer Beratungskompetenz durch Beauftragung eines Büros planerisch komplett neu auszurichten. Die überarbeiteten Planungsunterlagen sind für eine 2. Verschickung vorzusehen. Im Rahmen der 2. Verschickung ist eine erneute Anhörung der Bürger:innen durchzuführen.“

Diesen Forderungen schließen wir uns an.

Ottensen Bewegt